

Inhalt

Einleitung	9
I. DAS SZENARIOUM ZUKÜNFTIGER MENSCHENPRODUKTION	15
Heilung als Kulturzerstörung	17
Der Zwang der blinden Technik	18
Identitätserschütterung	21
Falsche Heilung durch richtige Experten	23
Zeugung ohne Sexualität	25
Die Interessen der Männer	31
Die Interessen der Frauen	31
Männliche Sexualität als erektive Bringschuld	32
Privat leiden – gesellschaftlich genießen	34
II. WIDERSPRÜCHLICHE POSITIONEN	39
Kampf dem Patriarchat mit den Techniken der Reproduktionsmedizin	43
Die Ethik der Reproduktionsmedizin	44
Das erste Argument: Kinderlosigkeit als nationale Katastrophe	47
Das zweite Argument: Würde nicht abgetrieben, so könnte adoptiert werden	48
Das dritte Argument: Kinderlosigkeit als Naturwidrigkeit	54
Das vierte Argument: Kinderwunsch: ja – Wunschkind: nein	57
Die beschworene Unschuld der Technik	59
III. MIT DEM KOPF DAFÜR – MIT DEM HER- ZEN DAGEGEN: DIE PSYCHISCHEN BLOCKIERUNGEN DER AUFGEKLÄRTEN	63
Wem gehört das Kind?	68
	5

Die Angst vor der Leihmutter	74
Das Schicksal der Kindesaussetzung	81
Zweierlei Opferstatus	86
Die Entidealisierung der eigenen Mutter	91
IV. DIE HUMANE BEHANDLUNG DER KINDERLOSIGKEIT.	95
Der Mensch: eine komplizierte Maschine	97
Das medizinische Bypass-Prinzip oder Symptombeseitigung statt Konfliktbearbeitung	100
Die psychische Seite der Kinderlosigkeit	102
Der Zusammenhang von körperlicher Unfrucht- barkeit und psychischer Zeugungsunfähigkeit	104
Die ungewollte Kinderlosigkeit als Schutz vor einer Krise	106
Das Leid an der Kinderlosigkeit und die mißlungene Ablösung von den Eltern	111
Kinderlosigkeit als Schicksal – Trauer als Befreiung	115
Spontane Heilungen ohne Experten	117
Die heimliche Universalisierung sexualitätsloser Zeugung	118
V. LUST UND ANGST MIT DEM VERBOTENEN DRITTEN.	123
Die unbewußte Beziehung zum Arzt	125
Der Dritte in der Partnerschaft	127
Erektionsfähigkeit = Zeugungsfähigkeit	128
Die Konkurrenz zwischen dem fähigen und dem unfähigen Mann	129
Laborzeugung als phantasierte Untreue	131
Der Sexualakt als Selbstbetrug	132
Samenmix als Angstunterdrückung	133
Elternschaft durch Staatsakt	134
Inzestuöse Verstrickungen	136
Die heimliche Annäherung zwischen Arzt und Patient	136
Die Rolle des Mannes als Partner	138

Je schwerer die Zeugung, um so besser die Eltern: Je länger der Verzicht, um so größer der Genuß. . .	140
VI. FRAGMENTIERTE ELTERN SCHAFT – FRAGMENTIERTE KINDHEIT	143
Zeugungsunfähigkeit als narzißtische Kränkung . . .	148
Die Zukunft als Wiedergutmachung für die Vergangenheit	150
Lebenslange Bindung an das unbekannte Fremde	155
VII. DER SAMENSPENDER – EIN HILFLOSER ODER EIN SELBSTLOSER MANN	161
Die ärztliche Anerkennung der öffentlichen Masturbation.	164
Sprachlose Vergangenheit – aussichtslose Zukunft	166
VIII. BEZIEHUNGSKONFUSIONEN	171
Genitale Sexualität oder endlose Sexualisierung . .	173
IX. AUF DER SUCHE NACH DEM URSPRUNG	179
Die Frage der Kinder nach der Herkunft	183
Ohne Ursprung keine Zukunft	185
Die Präsenz des Fremden im eigenen Leben	189
Das totgesagte Kind der Leihmutter	193
X. ANMERKUNGEN	203
XI. LITERATURVERZEICHNIS	224